

Bioethanolbilanz 2009:

Der deutsche Markt wächst weiter

Die Bioethanolanlagen erhöhen ihre Produktion, an den Tankstellen fließt mehr Alkohol



Nina Ruppert, Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft BDB

ethanol in Deutschland im vergangenen Jahr in die Höhe getrieben: 693.000 Tonnen Bioethanol – mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr – wurden entsprechend der DIN-Norm für Benzin (DIN EN 228) direkt beigemischt (sog. „E 5“). 202.000 Tonnen Bioethanol gingen in die Produktion des Benzinadditivs ETBE.

Den Bioethanolanteil des Kraftstoffs E 85 eingerechnet wurden an deutschen Tankstellen insgesamt 903.000 Tonnen des Biokraftstoffs getankt, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 44 Prozent (siehe Abb. 1).

Auch die Produktion ist wie in den Vorjahren kräftig gewachsen: In den deutschen Bioethanolanlagen wurden im vergangenen Jahr 591.000 Tonnen des hochprozentigen Bioethanols destilliert, fast ein Drittel mehr als 2008. Die größten Anlagen stehen nach wie vor in Zeitz (CropEnergies AG), Schwedt und Zörbig (Verbio AG), Klein Wanzleben (fuel 21/Nordzucker Group), Stade (PROKON Nord GmbH) und Anklam (Anklam Bioethanol GmbH).

Die Steigerung der Bioethanolproduktion geht in erster Linie auf das Konto der fünfprozentigen Beimischung. Mit der bevorstehenden E 10-Einführung und der zunehmenden Beimischung in weiteren EU-Staaten stehen die Zeichen für Bioethanol weiterhin auf Wachstum.

Der erstmals flächendeckende Einsatz von E 5 hat den Absatz von Bio-

Nachhaltigkeitsvorschriften für Biokraftstoffe treten in Kraft

Der Anteil der heimischen Produktion ist 2009 im Vergleich zum Vorjahr erstmals gesunken. „Netto“ wurde ein Drittel des in Deutschland eingesetzten Bioethanols importiert. Abzuwarten bleibt, wie sich der Importanteil von Biokraftstoffen entwickeln wird, sobald die von der EU festgelegten Nachhaltigkeitskriterien in Kraft treten.

Für die Produktion 2009 mussten noch keine Nachhaltigkeitsnachweise erbracht werden; ab 1. Januar 2011 jedoch werden in Deutschland nur noch Biokraftstoffe eingesetzt, die den EU-Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Damit müssen auch alle Importe aus Übersee diese Anforderungen erfüllen.

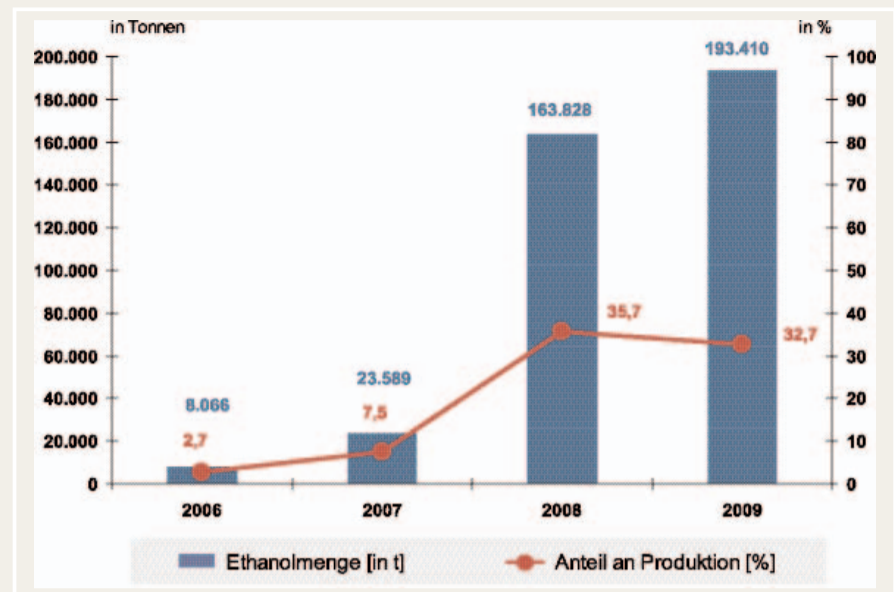
Rübe weiterhin wichtige Bioethanol-Pflanze

Die Rübe behauptet sich als Energiepflanze für den Kraftstoffbereich: 2009 wurden 193.000 Tonnen Bioethanol aus 2,3 Millionen Tonnen Zuckerrüben hergestellt (siehe Abb. 2). Damit entfiel wie im Vorjahr ein Drittel der Bioethanolproduktion auf Zuckerrüben – noch 2007 waren es nur acht Prozent gewesen.

Zusätzlich fielen bei der Bioethanolproduktion aus Zuckerrüben große Mengen an Rübenschnitzeln und Vinasse an. Diese „Nebenprodukte“ kommen als energiereiches Futtermittel bzw. als wertvoller Dünger in der Landwirtschaft zum Einsatz. Gut zwei Drittel des deutschen Bioethanols werden aus Getreide wie Weizen, Mais oder Roggen hergestellt. Andere Rohstoffe wie Rückstände aus der Lebensmittelindustrie fallen hingegen nicht ins Gewicht.

Abb. 2: Produktion von Bioethanol aus Zuckerrüben in Deutschland

(Quellen: BfB/BdB)



E 85: Nischenmarkt mit Potenzial

Auf niedrigem Niveau stabil blieb die Verwendung des Bioethanol-„Reinkraftstoffs“ E 85: An den ca. 280 E 85-Zapfsäulen wurden 2009 9.000 Tonnen (2008: 8.500 Tonnen) des für FlexiFuel-Fahrzeuge geeigneten Kraftstoffs aus 85 Prozent Bioethanol und 15 Prozent Benzin verkauft. Der weitere Ausbau des Tankstellennetzes und das Wachstum des E 85-Absatzes hängen stark von der Ausweitung der Modellpalette für FlexiFuel-Fahrzeuge ab.

Auf der Frankfurter Automobilmesse im vergangenen Herbst präsentierte Audi erstmals zwei Modelle, die für den Betrieb mit E 85 ausgelegt sind: den A4 2.0 TFSI und den Avant A4 2.0 TFSI. Damit sind jetzt 18 FlexiFuel-PKW der Hersteller Ford, Renault, Saab, Volvo und Audi auf dem deutschen Markt erhältlich. Für das Jahr

2010 wird die Einführung mindestens eines weiteren FlexiFuel-Modells erwartet.

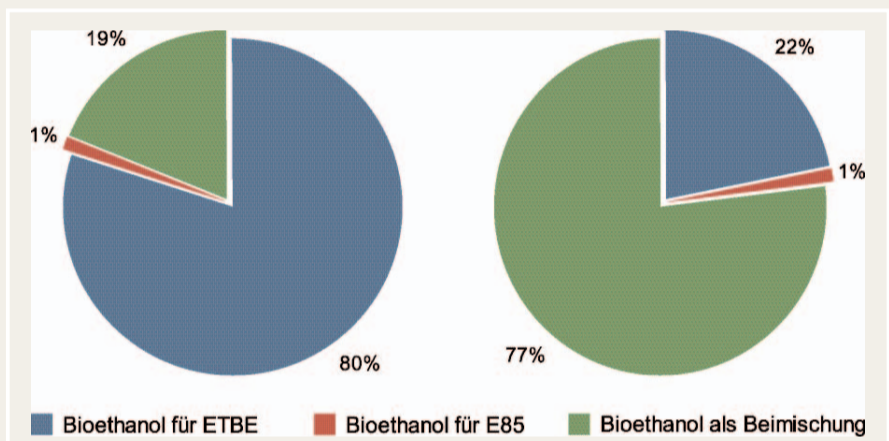
Die Zeichen stehen auf Wachstum

Für die nähere Zukunft kann die deutsche Bioethanolwirtschaft weitere Wachstumsimpulse erwarten. Insbesondere der Beimischungsmarkt wird aller Voraussicht nach weiter wachsen: Die noch in diesem Jahr bevorstehende Einführung von E 10 (Benzin mit zehn Prozent Bioethanol) als zusätzlichem Kraftstoff an deutschen Tankstellen macht einen weiteren Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol wahrscheinlich.

Erheblich steigen dürfte ab 2011 auch die Nachfrage in der EU: Viele Länder beginnen erst jetzt mit der durch die EU-Richtlinie Erneuerbare Energien gebotene Beimischung von Biokraftstoffen.

Abb. 1: Verwendung von Bioethanol in Deutschland 2007 (links) und 2009 (rechts)

(Quellen: bafa/BdB)



CropEnergies:

Umsatz und Ertrag im Plus

Profitables Wachstum ermöglicht für 2009/2010 erstmals Dividendenausschüttung

CropEnergies - Mit einem Umsatzanstieg um 14 Prozent auf 374,1 (Vorjahr: 328,4) Millionen Euro hat die CropEnergies AG, Mannheim, den Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2009/2010 trotz Finanz- und Wirtschaftskrise weiter fortgesetzt.

Das EBITDA konnte um 16 Prozent auf 33,1 (Vorjahr: 28,6) Millionen Euro gesteigert werden. Aufgrund der Anlaufkosten für die neue Bioethanolanlage in Belgien und der verdoppelten Abschreibungen reduzierte sich das operative Ergebnis jedoch auf 11,9 (Vorjahr: 18,2) Millionen Euro. Mit einem Ergebnis der Betriebstätigkeit von 9,4 (7,1) Millionen Euro ist es CropEnergies trotz schwieriger Rahmenbedingungen erneut gelungen, profitabel zu wachsen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die CropEnergies-Gruppe die Erzeugung von Bioethanol um 38 Prozent auf 603 Tsd. m³ gesteigert. Dies ist das Ergebnis des im Jahr 2008 umge-

setzten Kapazitätsausbaus. Der Umsatzanstieg basiert vor allem auf der erheblichen Absatzsteigerung bei Bioethanol auf 601 (Vorjahr: 482) Tsd. m³ (Vorjahr 482) Tsd. m³ sowie dem erstmaligen Verkauf von Gluten aus der neuen Bioethanolanlage in Wanze.

Erstmals seit Gründung der CropEnergies AG im Jahr 2006 wird das Unternehmen eine Dividende ausschütten. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, die Aktionäre mit einer Dividende von insgesamt 4,3 Millionen Euro bzw. 0,05 Euro je Aktie am Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009/10 zu beteiligen.

Für das Geschäftsjahr 2010/11 erwartet CropEnergies einen deutlichen Umsatzanstieg auf mehr als 400 Millionen Euro, da die Leistungsfähigkeiten der modernen und effizienten Anlagen sowie das einzigarti-

ge Logistiknetzwerk besser genutzt werden können. Nach der geplanten Wartungsphase der Produktionsanlagen in Zeitz und Wanze im 1. Quartal des Geschäftsjahres wird CropEnergies das operative Ergebnis durch Auslastung aller Produktionskapazitäten für Bioethanol und eiweißhaltige Kuppelprodukte im weiteren Jahresverlauf erheblich steigern können.

Für das ganze Geschäftsjahr 2010/11 rechnet CropEnergies bei weiterhin moderaten Rohstoffkosten damit, dass sich das operative Ergebnis mehr als verdoppeln wird.

CropEnergies ist hervorragend positioniert, um vom Marktwachstum für Bioethanol in Europa und von der hohen Nachfrage nach proteinhaltigen Lebens- und Futtermitteln zu profitieren sowie die Technologie- und Kostenführerschaft in Europa weiter ausbauen zu können.

Minister tankt Sprit vom Acker



Am 19. April 2010 hat der AudiProduktionsvorstand Frank Drees an den bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner ein Dienstfahrzeug der Marke Audi A4 übergeben, das mit E85 betrieben werden kann. E85 ist ein Gemisch aus 85 % Bioethanol und 15 % Benzin.

Foto: Apfelbeck

Nematodenresistenter Gelbsenf



- Hohe Nematodenresistenz im oberen Bereich der Resistenznote 2
- Trockenheitstolerant, spätblühend und dichtes Wurzelsystem
- Hervorragende N-Konservierung und Idealer Erosionsschutz

Zwischenfrüchte 2010

Gute Nematodenbekämpfung und vorzügliche Mulchsaateignung

Saatgut jetzt verfügbar

SAATEN-UNION GMBH
Tel. (0511) 72 666 0
Fax (0511) 72 966 300
WWW.ZWISCHENFRUCHT.DE

